



Editorial



Zeit und Energie

Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Nicht nur das Jahr, sondern auch die laufende Legislaturperiode neigt sich dem Ende entgegen. Vier spannende Jahre mit vielfältigsten Inhalten liegen bald hinter uns. Es tut gut, ab und zu einen Augenblick inne zu halten und zurück zu blicken. Und obwohl es niemand allen recht machen kann, auch oder schon gar nicht im öffentlichen Bereich, bin ich überzeugt, dass vieles erreicht werden konnte, was uns als Gemeinde weiter gebracht hat.

Dies hat mit dem hohen Einsatz von vielen Chamer Frauen und Männern zu tun, die in Behörden, Kommissionen, der Verwaltung und in den vielen privaten Vereinigungen mitarbeiten. Wenn wir einmal das Geld vorne weg lassen, sind Zeit und Energie die wohl wichtigsten Güter, die wir als Menschen verschenken können. Hier werden diese zum All-

**Bitte beachten:
Die Gemeindeversammlung vom
11. Dezember 2006 im Lorzensaal
beginnt bereits um 19.30 Uhr.
Dies gilt auch für alle künftigen
Gemeindeversammlungen.**

gemeinwohl eingesetzt, sei es nun freiwillig oder gegen Entschädigung. Jedes einzelne Engagement in der Vergangenheit hat mitgeholfen, dass Cham für seine Einwohnerinnen und Einwohner zu dem geworden ist, was es ist. Und jedes einzelne Engagement in der Zukunft trägt dazu bei, damit Cham sich weiter entwickeln kann und möglichst viele Menschen davon profitieren können. Ich hoffe, dass Sie die Möglichkeit haben, an einem Ort beitragen und die Freude des Gebens erleben zu können. Und dass Sie selber einen Platz haben, an dem Sie empfangen können.

Zeit und Energie: Ich wünsche Ihnen genügend Zeit, um die besinnlicheren Tage geniessen zu können und genügend Energie, um die kommenden Herausforderungen zu bewältigen.

Roland Britt, Gemeindeschreiber

Aus dem Gemeinderat

Leitbild der Gemeinde Cham, Informationsveranstaltung

Der Gemeinderat hat den Entwurf eines Leitbilds für die Einwohnergemeinde Cham erstellt. In dieses sind die Erfahrungen der letzten Jahre sowie die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage (Gemeinde-Thermometer) eingeflossen. Der Gemeinderat möchte Ihnen diesen Entwurf sowie die ersten Auswertungstrends der Bevölkerungsumfrage präsentieren und lädt Sie dazu am **Dienstag, 12. Dezember 2006, 19.30 Uhr, in die Aula Röhrliberg** ein.

Anschliessend an diesen Anlass wird bis Ende Februar 2007 bei interessierten Institutionen und Privatpersonen eine Vernehmlassung zu diesem Leitbild durchgeführt. Dieses kann am Informationsanlass selber oder vom 13. Dezember 2006 an am Empfangsschalter im Mandelhof bezogen oder von der Homepage www.cham.ch heruntergeladen werden.

2. Oktober 2006

Der Gemeinderat

- genehmigt den Juryentscheid vom 28. September 2006 zum **Neubau des Schulhauses Eichmatt**.
- stimmt der Erarbeitung eines Bebauungsplans «**Alpenblick 2**» zu.
- verlängert die **Vereinbarung mit den Sportvereinen**, die den Judo- und

Aus dem Gemeinderat

Kraftraum im Schulhaus Röhrliberg II benutzen, um zehn Jahre bis zum 31. Dezember 2016.

- beschliesst eine **neue Nutzung des Sanitätspostens Alpenblick** und schliesst mit verschiedenen Chamer Vereinen entsprechende Gebrauchsleiheverträge ab.
- verabschiedet die Stellungnahme zum Entwurf der kantonalen Abfallplanung 2006.
- bewilligt das Gesuch zur Benutzung des Gemeindehausplatzes für die **Fasnachtseröffnung** am 26. Januar 2007 an die Guggenmusik Holdriofäger.

9. Oktober 2006

Der Gemeinderat

- erteilt Paul Streuli, Hagendorn, die Bewilligung für folgende **generell längere Öffnungszeiten** (gilt nur für die Innenräume) für das **Restaurant Leue, Hagendorn**: Donnerstag bis Freitagmorgen, Freitag bis Samstagmorgen und Samstag bis Sonntagmorgen jeweils bis 02.00 Uhr. Mittels Tafel ist auf die zusätzliche Parkierungsmöglichkeit beim Restaurant Sonne, Hagendorn, hinzuweisen.
- erteilt Philipp Andermatt, Cham, die **gastgewerbliche Bewilligung** zur Alkoholabgabe im Lokal Isaan Inhouse, Zugerstrasse 20, Cham, während der üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr) ohne besondere Auflagen und Bedingungen und bewilligt folgende **generell längere Öffnungszeiten** (gilt nur für die Innenräume) von Freitag bis Samstagmorgen bis 02.00 Uhr und Samstag bis Sonntagmorgen bis 03.00 Uhr. Der Ausschank im Freien ist nicht gestattet.

16. Oktober 2006

Der Gemeinderat

- verabschiedet die Vernehmlassung zur Vollziehungsverordnung zum eidgenössischen **Tierseuchengesetz**.
- unterstützt das gemeinsam mit der Spi-tex Cham durchzuführende Projekt **«gesund Altern in Cham»**.
- verabschiedet die Stellungnahme zum Generellen Projekt betreffend der **Umfahrung Cham–Hünenberg** sowie zum Ausführungsprojekt betreffend des **Sechspur-Ausbaus der N4**.

- stimmt der vorübergehenden Beanspruchung einer Fläche von ca. 1685 m² des Grundstücks 8, Kleineslen, für Installationsflächen im Zusammenhang mit dem **Doppelspurausbau Cham–Rotkreuz** zu.
- erteilt Urs Buob, Baar, die Bewilligung für folgende **generell längere Öffnungszeiten** (gilt nur für die Innenräume) für das **Lokal malabar lounge**, Cham: Montag bis Samstag jeweils bis 02.00 Uhr. Der Ausschank im Freien ist nicht gestattet.

30. Oktober 2006

- verabschiedet die Vernehmlassung zur **Kantonalen Datensicherheitsverordnung**.
- verabschiedet den Mitbericht zum **Baulinienplan Sinslerstrasse** beim Grundstück 407, Bebauungsplan Hammer.
- verabschiedet die Stellungnahme betreffend der **Lärmsanierung Zugerstrasse** (Scheuermattstrasse bis Alpenblick) an das Kantonale Tiefbauamt.

6. November 2006

Der Gemeinderat

- genehmigt die Leistungsvereinbarung mit dem Altersheim Büel für das Jahr 2007.
- erteilt Heidi Strebel, Affoltern am Albis, die **Bewilligung zum Kleinhandel mit gebrannten Wassern** in der **Denner-Filiale Neudorf-Center**, 6330 Cham ohne besondere Auflagen und Bedingungen.

13. November 2006

Der Gemeinderat

- verabschiedet die Vernehmlassung bezüglich der Langzeitpflege zu den Richtlinien betreffend Richtstellenplan sowie zum Qualitätsmanagement.
- verabschiedet den Schlussbericht zu den Legislaturzielen 2003–2006.
- beschliesst den Verteilschlüssel für die parteipolitische Besetzung der Kommissionssitze für die kommende Legislaturperiode.
- verabschiedet die Vernehmlassung zum kantonalen Gesetz über die Änderung von Erlassen zur Neugestaltung der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen im Rahmen der NFA.

Bewilligte Gesuche Oktober bis anfangs November 2006

Gesuchsteller	Frau Patricia Morceli, Pfad 16a, 6330 Cham
Objekt	Dachfenstereinbau Grösse 94/118 cm in bestehendes Dach
Ort	Pfad 16a
Gesuchsteller	A. Reggiori, Schmiedstr. 17, 6330 Cham
Objekt	Umbau der Büroräume im EG in eine 5-Zimmer-Wohnung, Anbau gedeckter Sitzplatz
Ort	Schmiedstrasse 17
Gesuchsteller	Herr Christian Breitenstein, Seemattstrasse 98, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Wintergarten
Ort	Seemattstrasse 98
Gesuchsteller	Papierfabriken Cham-Tenero AG, Fabrikstrasse, 6330 Cham
Objekt	Anpassung lufttechnische Anlagen am Gebäude PM4
Ort	Areal Papierfabrik
Gesuchsteller	Herr Peter Csoport, Spitzenwiesstrasse 65, 8645 Jona
Objekt	Vergrösserung bestehendes Fenster
Ort	Ringstrasse 1
Gesuchsteller	Herr G. Villiger, Allmendhof, 6330 Cham
Objekt	Renovation bestehendes Wohnhaus/Aufbau einer Lukarne/ Umbau Dachgeschoss
Ort	Allmendhof
Gesuchsteller	Wasserwerke Zug AG, Chollerstrasse 24, 6301 Zug
Objekt	Erstellung von 2 Parkplätzen
Ort	Rehhalde
Gesuchsteller	Karin und Paul O'Bryan, Gartenstrasse 22, 6330 Cham
Objekt	Einbau 2 Zimmerwohnung im UG, Fassadenänderungen und Abbruch Aussenzugänge
Ort	Gartenstrasse 22/24
Gesuchsteller	Herr Franz Häfliger, Dorfgrässli 7, 6331 Hünenberg
Objekt	Um- und Ausbau Wohnhaus mit Einbau Dachlukarne
Ort	Bibersee 5
Gesuchsteller	Herr und Frau Arthur und Carmen Vayloyan, Rehhalde 10c, 6332 Hagendorn
Objekt	revidiertes Baugesuch: Abbruch best. EFH – Neubau EFH und

Aus der Verwaltung

Ort	Neubau Nebengebäude Rehmatt 8
Gesuchsteller	Herr Kurt Arnet, Bühlstrasse 8, 6038 Gisikon
Objekt	Aufstockung Gewerbegebäude (revidierte Baueingabe)
Ort	Riedstrasse 1

Ungültige Stimm- und Wahlzettel

Leider gibt es immer noch eine beachtliche Anzahl von Stimmzetteln, die bei der Ermittlung der Resultate nicht berücksichtigt werden dürfen. Wir bitten Sie daher, bei der brieflichen Stimmabgabe, die folgenden Schritte immer ALLE zu berücksichtigen:

- Legen Sie die ausgefüllten Stimmzettel in das kleine Stimmzettelkuvert und **kleben Sie dieses zu**. Stimmzettel aus unverschlossenen Kuverts dürfen nicht gezählt werden.
- **Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im roten Kasten** oben rechts. Stimmzettel, bei denen kein unterschriebener Stimmrechtsausweis dabei ist, dürfen nicht gezählt werden.
- **Senden Sie den Stimmrechtsausweis unbedingt mit zurück**. Wenn Sie diesen auf den Kopf drehen, passt er genau in das Rücksendekuvert und die Adresse der Gemeinde erscheint im Kuvertfenster.
- Kleben Sie das Rücksendekuvert zu.
- Senden Sie die Stimmzettel im verschlossenen Stimmzettelkuvert unbedingt im offiziellen Rücksendekuvert zurück.

So können alle Stimmen, die abgegeben werden, auch gezählt werden.

Abschaffung der Vorurne ab 2007

Aufgrund der schwachen Nutzung der heutigen Vorurne, die jeweils samstags von 10.00 bis 11.00 Uhr im Mandelhof geöffnet war, wird diese per 1. Januar 2007 abgeschafft. Sie können Ihre Stimme selbstverständlich weiterhin jeweils am Abstimmungssonntag von 09.00 bis 12.00 Uhr persönlich an der Urne im Mandelhof abgeben.

Finanz- und Verwaltungsabteilung

Tochtertag bei der Gemeindeverwaltung Cham

Bericht einer Teilnehmerin

«Ich hatte die Möglichkeit, den Tochtertag mit meinem Onkel Roland Zahner bei der Gemeindeverwaltung Cham zu verbringen. Da mein Onkel in der Bauabteilung beschäftigt ist, konnte ich vor allem dort Einsicht erhalten.

Als Erstes nahm ich an einer Sitzung der Baufachkommission teil, das fand ich persönlich nicht so interessant. Nach der Sitzung konnte ich mich aktiv betätigen, indem ich dem Lehrling Philipp Ulrich half.

Zum Mittagessen wurden wir von der Gemeinde Cham in den Lorzensaal eingeladen. Dort lernte ich die anderen drei Schüler, die am Tochtertag teilnahmen und den Personalleiter Herrn Martin Toggweiler kennen.

Nachher führte uns der Zivilstands- und Erbschaftsbeamte Herr Rolf Steinmann durch die verschiedenen Abteilungen. Da bekam ich einen Einblick in die Vielseitigkeit der Gemeinde Cham, was ich sehr spannend fand. Als wir beim Zivilstandsamt vorbeikamen, fragte mich Frau Trudy Späni, ob ich Lust hätte, sie an eine Hochzeit zu begleiten. Da ich noch nie an einer zivilen Hochzeit war, sagte ich mit Freuden zu. Die Hochzeit fand in der Vilette statt. Das Brautpaar erwartete keine Gäste, daher konnte ich problemlos dabei sein.

Nachdem ich nun wieder in der Gemeinde war, widmete ich mich meinem Frageblatt. Der Lehrling Philipp Ulrich konnte mir alle Fragen beantworten.

Zum Schluss möchte ich noch sagen, warum ich die Gemeinde ausgewählt hatte: Mein Klassenlehrer Frank Schaufuss hatte uns ermutigt, Erfahrungen für die Berufswahl zu sammeln. Da ich mich sehr für eine kaufmännische Lehre interessiere, wollte ich einen Einblick in die Gemeindeverwaltung haben. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die sich an diesem interessanten Tag für mich Zeit genommen haben.»

Désirée Zahner

Geschenk bei Geburten

Pro Jahr erblicken rund 600 Kinder in der AndreasKlinik Cham Zug das Licht der Welt. Seit dem 1. September 2006 erhalten alle Frischgeborenen als Willkommensgeschenk ein Windlicht mit ihrem Vornamen. Mit diesem wünscht ihnen die Gemeinde Glück und es soll für sie leuchten.

Die bereits gute Zusammenarbeit zwischen der AndreasKlinik und dem Zivilstandsamt Kreis Cham-Ennetsee konnte durch dieses Projekt zusätzlich vertieft werden.

Hergestellt werden die Windlichter von der sozialen und gemeinnützigen Institution ConSol, die im Kanton Zug Arbeitsplätze für Menschen mit psychischer oder physischer Erwerbsbehinderungen anbietet.

Ein innovatives Projekt, das allen Freude bereitet.

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Oktober 2006 13 853 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Mai 2006 184 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,3 Prozent beträgt.



Aus der Verwaltung

Bauabteilung

Neubau Schulhaus Eichmatt Bauen für die Zukunft

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 2005 haben die Stimmberechtigten der beiden Gemeinden Cham und Hünenberg einem zweistufigen Projektwettbewerb zugestimmt. Das Interesse war mit 60 teilnehmenden Planungsteams gross.

Nach vier Jurytagen stand das Siegerprojekt fest. Es heisst «Am Hang» und stammt von einem Planungsteam unter der Leitung der ARGE Bünzli & Courvoisier, Architekten ETH/SIA/BSA und b+p baurealisation ag, aus Zürich. Statik: Aerni + Aerni Bauingenieure ETH/SIA, Zürich; Gebäudetechnik: Meierhans & Partner AG, Schwerzenbach; Landschaftsarchitektur: Vogt Landschaftsarchitekten, Zürich;

Das Projekt besticht durch seine präzise Setzung eines markanten Baukörpers,

dessen Länge durch den stimmungsvollen Ausdruck der Fassade rhythmisiert und relativiert wird. Das reiche Innenleben hat räumlich wie betrieblich hohe Qualitäten. Details können Sie dem Jurybericht auf der Homepage: www.cham.zg.ch/Verwaltung/Publicationen entnehmen. Dieser kann aber auch bei der Bauabteilung für CHF 15.00 bezogen werden. Die Wettbewerbsprojekte wurden vom 17.–27. November 2006 in Hünenberg ausgestellt. Beim Projektwettbewerb wurde nicht nur auf die städtebaulichen, architektonischen und wirtschaftlichen Kriterien grosser Wert gelegt, sondern speziell auch auf die Nachhaltigkeit. So waren die Energieeffizienz (Minergie-P Standard) und das Ressourcen schonende Bauen (überprüft nach SNARC) wichtige Entscheidungskriterien. Die Qualität der eingereichten Projekte erreichte ein hohes Niveau. Der Energie- und Ressourcenverbrauch des Siegerprojektes liegt bereits im vorliegenden Planungsstand nahe den,

für die 2000-Watt-Gesellschaft angestrebten, Zielwerten.

Das Resultat zeigt erneut auf, dass Projekte, die von Anfang an anhand nachhaltiger Kriterien geplant werden, eine hohe Qualität aufweisen und dies erfreulicherweise zu einem guten Preis-/Leistungsverhältnis führt. Dank der Nachhaltigkeit können zudem die Verbrauchs- und Unterhaltskosten während der gesamten Lebensdauer des Gebäudes entscheidend reduziert werden. Es ist das Ziel, das geplante neue Schulhaus für die Kinder der Unterstufe beider Gemeinden in einem auf die Zukunft ausgerichteten Standard zu realisieren. Die Grundlagen dafür sind geschaffen. Nun gilt es, diese weiter zu ziehen.

Ausblick:

- Gemeinsame Abstimmung über den Projektierungskredit mit Hünenberg am 11. Dezember 2006
- Urnenabstimmung zur Etappierung am 11. März 2007



Sozial- und Gesundheits- abteilung

Jugendarbeit Cham seit März 2006 im Fuhrwerk

Im März dieses Jahres öffnete das Fuhrwerk, Jugend- und Gemeinschaftszentrum Cham, seine Türen. Ende April folgte die offizielle Einweihung zusammen mit dem Ökiohof.



Nach rund neun Monaten Betrieb kann gesagt werden: Das Fuhrwerk ist ein voller Erfolg! Pro Monat ist das Haus durchschnittlich fünf Mal ausgemietet, Tendenz steigend. Geburtstagspartys aller Altersstufen, Privatfeste bis hin zu einer Taufe finden im Fuhrwerk statt. Zusätzlich wird der Veranstaltungsraum auch für Vereinssitzungen, Apéros oder Essen genutzt. Der Schulabschluss der dritten Oberstufe sowie die Jungbürgerfeier der Gemeinde haben im Fuhrwerk stattgefunden. Die Rückmeldungen der Besucher/innen sind durchwegs gut bis sehr gut. Es zeigt sich, dass das Fuhrwerk ein echtes Bedürfnis der Chamer Bevölkerung abdeckt. Angaben über Vermietungen sowie die Mietpreise können auf der Homepage abgerufen werden.

Zusätzlich zum Veranstaltungsraum werden die zwei Gruppenräume, die beiden Musikräume und die Werkstatt in den Silos von den Jugendlichen rege benutzt. Mit dem Umzug der Jugendarbeit Cham ins Jugend- und Gemeinschaftszentrum Fuhrwerk wurde ein neues Logo kreiert und die Homepage neu gestaltet.



Die neue Homepage der Jugendarbeit Cham finden Sie unter:

www.jugendarbeit-cham.ch

Die Homepage soll in erster Linie den Jugendlichen zu Gute kommen, ist aber auch eine Informationsplattform für alle weiteren Interessierten. Die Homepage wird stets aktualisiert. Sämtliche Anlässe der Jugendlichen sind mit spannenden Fotos dokumentiert. Die einzelnen Rubriken sind so angeordnet, dass sie die verschiedenen Arbeitsbereiche der Jugendarbeit widerspiegeln. Wer sich also ein Bild über die verschiedenen Aktivitäten der Jugendarbeit Cham machen möchte, findet hier die Informationen im Überblick. Im Kalender sind die aktuellen Monatsprogramme ersichtlich. Inter-



essierte können unter der Rubrik «Team/Strategiepapier» Einsicht in die Grundlagen der Jugendarbeit nehmen. Wichtige Informationen zu Vermietungen sind unter «Fuhrwerk/Vermietungen» zu finden.

Die Statistik zeigt, dass die Homepage fleissig besucht wird. Waren es zu Beginn um die hundert Besucher/innen pro Monat, sind wir inzwischen bei über tausend angelangt! Ein Klick auf die Homepage lohnt sich also. Feedback zur Homepage oder sonstigen Belangen der Jugendarbeit können im Gästebuch eingetragen werden.

Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Feuerwehr Stille Nacht – Brand entfacht!?

Die kalten Wintertage haben sich bereits bemerkbar gemacht, auch die Adventszeit steht vor der Tür. Dies gibt vielen von uns Anlass, zuhause die warme Stube mit Kerzen und gut riechenden Tannenästen zu dekorieren. Dies ist ein alter und schöner Brauch, der aber auch gewisse Gefahren mit sich bringt. Wir haben Ihnen einige Tipps zusammengestellt, wie Sie diesen Gefahren vorbeugen können:

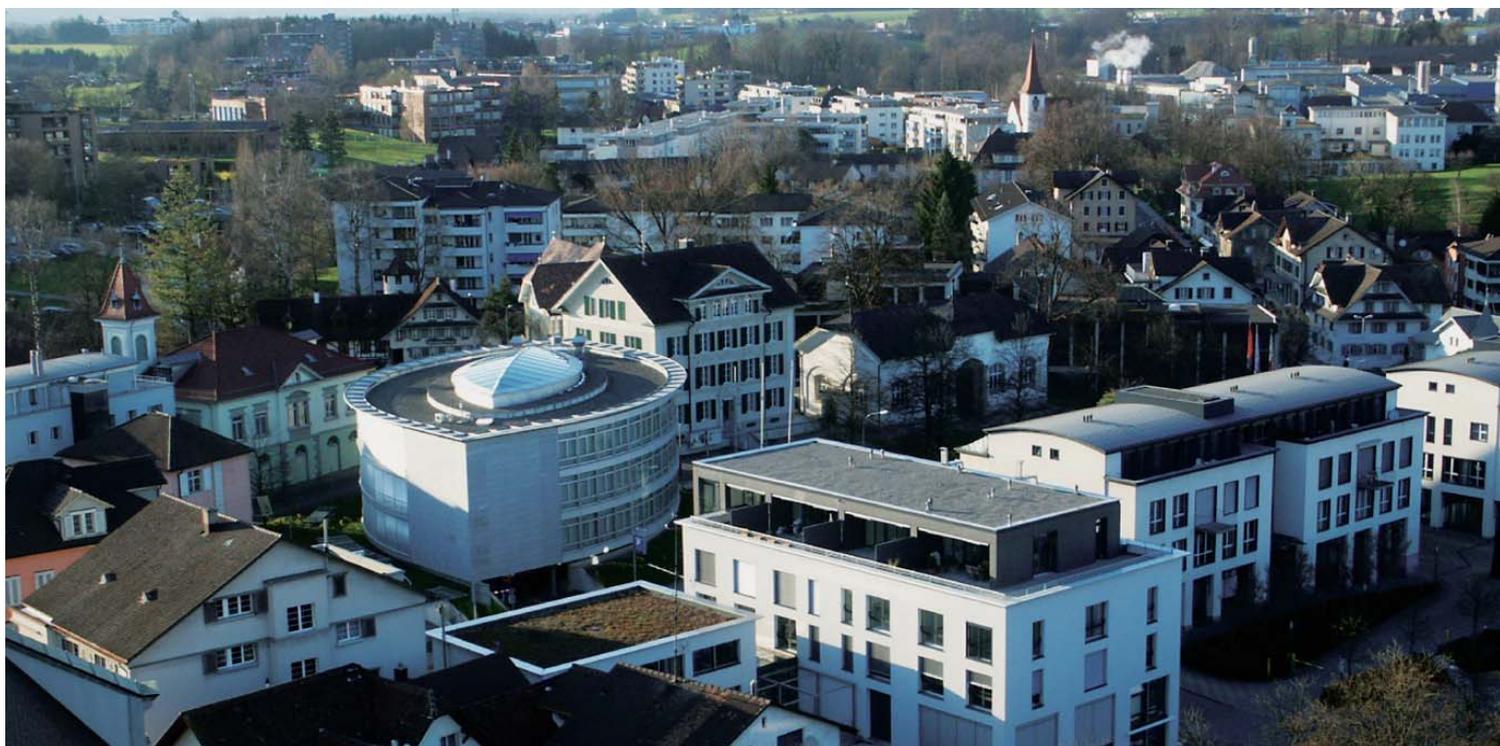
- Stellen Sie den Adventskranz auf eine nicht brennbare Unterlage.
- Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen.
- Kaufen Sie den Christbaum erst kurz vor Weihnachten und bewahren Sie ihn in einem mit Wasser gefüllten Gefäss und möglichst im Freien auf.
- Achten Sie auf einen sicheren Stand des Christbaumes und auf genügend Abstand zu brennbaren Gegenständen. Verwenden Sie einen Fuss, der mit Wasser gefüllt werden kann.
- Bringen Sie die Kerzen in nicht brennbaren Kerzenhaltern senkrecht am Christbaum an und achten Sie auf genügend Abstand zu Zweigen und Dekoration.
- Denken Sie daran, dass sich dürre Weihnachtsbäume und Adventskränze explosionsartig entzünden.

Die Feuerwehr Cham wünscht Ihnen eine unfallfreie Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr.



Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gemeindeversammlung	Montag, 11. Dezember 2006	19.30 Uhr	Lorzensaal
Informationsveranstaltung «Leitbild der Gemeinde Cham» und erste Trends aus der Bevölkerungsbefragung «Gemeinde-Thermometer»	Dienstag, 12. Dezember 2006	19.30 Uhr	Aula Röhrliberg
Abstimmungstermin	Sonntag, 11. März 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 19. März 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 2. Mai 2007	19.00 Uhr	Lorzensaal
Cham Bau 007	Mittwoch, 6. Juni 2007	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 17. Juni 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 25. Juni 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 18. September 2007	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin (Nationalratswahlen)	Sonntag, 21. Oktober 2007		Mandelhof
Konferenz der sozial Tätigen und freiwillig Engagierten	Dienstag, 30. Oktober 2007	18.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 25. November 2007		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 10. Dezember 2007	19.30 Uhr	Lorzensaal



Impressum

www.cham.ch

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7000 Ex, erscheint 6x jährlich
Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial

Können Sie es auch kaum fassen, dass in wenigen Tagen bereits der letzte Monat dieses Jahres beginnt? Indem wir ständig nach vorne sehen und für die Zukunft planen, geht uns der Genuss und das bewusste Erleben des Augenblicks verloren. Wir haben das Gefühl, die Zeit rase an uns vorbei. Der Monat Dezember würde sich doch eigentlich sehr gut eignen, einen Boxenstopp einzulegen und bewusste Genuss-Jetzmomente einzuplanen!

Mit unseren Schulhausaktivitäten während der Adventszeit möchten wir Sie ansprechen, neugierig machen, animieren, vorbei zu kommen und einladen, sich Zeit für den Augenblick zu nehmen.

Auf den Seiten 8–10 dieser Schulinfo blicken wir dann zurück auf den Schulstart nach den Sommerferien und auf einige damit verbundene Aktivitäten.

Der Start in ein neues Schuljahr, vielleicht in einer neuen Schulklasse oder sogar einem neuen Schulhaus ist für alle Beteiligten mit viel Freude und Motivation verbunden. Neben der Zusammenarbeit während des Unterrichts im Schulzimmer werden die sozialen Kompetenzen vor allem anlässlich von Aktivitäten ausserhalb des normalen Schulbetriebes gelernt: Schulreisen, Exkursionen und Klassenlager bieten dazu ideale Gelegenheiten.

Nach dem Einleben in die Klassengemeinschaft folgen nach ein paar Schulwochen Aktivitäten wie Kennenlern-Aktionen, Sporttage und Herbstwanderungen um die Erweiterung der sozialen Kontakte über das Schulzimmer hinaus zu fördern. Neben erlebter Pädagogik, Sport und Spass soll hier vor allem auch die Zielsetzung «Gewaltprävention» erreicht werden, denn Anonymität unterstützt die Gewaltbereitschaft.

Die Schulpräsidentin, Esther Britschgi, ist diesen Herbst nicht mehr zu den Erneuerungswahlen des Gemeinderates angetreten und wird somit ihre Aufgabe als Schulpräsidentin per 31. Dezember 2006 an eine andere Person des Gemeinderates weitergeben.

Daniela Bättig, Konrektorin

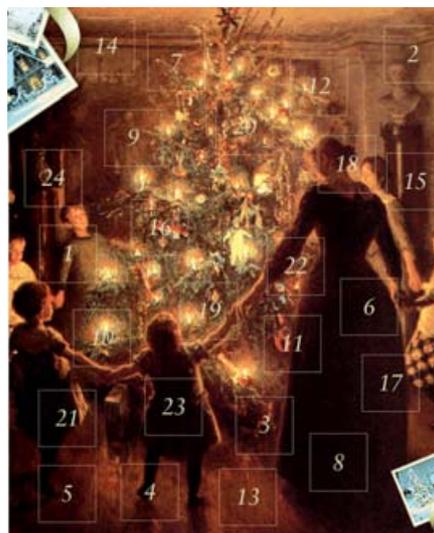
Advent 2006

Schulhaus Städtli 1

Im Schulhaus Städtli 1 gestalten die verschiedenen Klassen (Kindergarten bis 6. Primarklasse) ihre Schulzimmerfenster. Das Ganze ergibt dann einen fenstergrossen Adventskalender. Jeden Tag erscheint also ein weiteres neues Bild.

Schulhaus Städtli 2

Das Schulhaus Städtli 2 wird dieses Jahr zum Thema «Sterne und Engel» dekoriert. Am 7. Dezember 2006 gestalten die Klassen von Anja Seeburger und Thomas Herger das Adventsfenster. Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen freuen sich auf viele Besuche!



Schulhaus Kirchbühl 1

Am 28. November 2006 findet ein gemeinsamer Basteltag für alle Klassen des Schulhauses Kirchbühl 1 (Kindergarten bis 6. Primarklasse) statt. Dabei werden die Schulzimmerfenster zum Thema Kerzen geschmückt. Zudem bestimmt jede Stufe wie sie den Korridor, welcher ihre Schulzimmer miteinander verbindet, gestalten will.

Während der Adventszeit findet wöchentlich ein gemeinsames Adventsingen aller Klassen statt.

Am 19. Dezember 2006 gestaltet das Schulhaus das Adventsfenster der



Gemeinde Cham. Interessierte Eltern, Geschwister, Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen zu Liedern, Gedichten, Geschichten und Gebäck.

Schulhaus Kirchbühl 2

Jeden Montag im Dezember treffen sich alle Klassen des Schulhauses Kirchbühl 2 (Kindergarten bis 6. Primarklasse) um 09.30 Uhr zum Adventsingen in der Aula.

Das ganze Schulhaus wird auch dieses Jahr adventlich geschmückt.

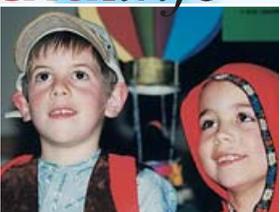
Schulhaus Hagendorn

Auch das Schulhaus Hagendorn wird während der Adventszeit dekoriert. Zudem gestalten die Lehrpersonen eine neue Adventsbeleuchtung.

Schulhäuser Röhrliberg 1 und 2

Die Klassen der Schulanlage Röhrliberg (1. bis 3. Oberstufe) gestalten die Fenster der Schulzimmer zu einem Adventskalender. Dabei werden diejenigen Fenster, welche sich gegen den Innenhof richten (Brunnen, Eingang Turnhallen) gestaltet und nach dem Eindunkeln beleuchtet.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, besinnliche und bewusst erlebte Adventszeit!



Schulalltag

Schulhaus Städtli 1 auf der Herbstwanderung

Nachdem die Herbstwanderung aufgrund unsicheren Wetters zweimal verschoben werden musste, konnte sie am Freitag, 22. September 2006 endlich stattfinden. Um 8.30 Uhr trafen sich alle Klassen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Städtli 1. Die Unterstufe machte sich anschliessend mittels Bus auf den Weg nach Risch. Von dort aus wanderten sie zum Erlebnisbaum in Rotkreuz, wo sich später das ganze Schulhaus treffen sollte. Die Mittelstufe 1 nahm diese Reise von Cham aus zu Fuss in Angriff. Für die 5. und 6. Klässler wartete ein anderes Abenteuer. Mit den Fahrrädern wollten sie den Zugersee umfahren. Gut

ausgerüstet starteten sie ihre Reise. Zug, Walchwil und Arth waren nur einige Stationen auf ihrer doch anspruchsvollen Velotour. Dank konzentriertem Fahren wurden auch heikle Passagen gut gemeistert, sodass sich am Mittag alle beim Erlebnisbaum treffen konnten. Dort gab es für die Schülerinnen und Schüler kein Halten mehr. Einige rannten den dreissig Meter hohen Baum rauf und runter, als hätten sie noch keine Anstrengungen erfahren. Andere brieten genüsslich ihre Würste oder spielten im Wald, bevor schliesslich der Heimweg angetreten wurde. Mit Bus oder Velo kamen alle Beteiligten müde und verdientermassen auch ein wenig stolz am Chamer Bahnhof an, wo wir unseren erlebnisreichen Tag abschlossen.

Klassenlager in S-chanf 5./6. Klasse Hagendorn

Vom 25.–30. September weilten wir im Oberengadiner Dorf S-chanf. Unser Motto lautete «Enschuh gawander dina» (= ein Schuh geht wandern) und so begaben wir uns auf neuen Pfaden durch unbekannte Gebiete.

Bei der Hinreise legten wir in Zernez einen Zwischenhalt für den Besuch des Nationalparkmuseum eins. Dort erfuhren wir viele interessante Details zum Schweizerischen Nationalpark und seiner Flora und Fauna.

In S-chanf angekommen, richteten wir uns ein und lernten unser Lagerdorf auf einem Foto-OL kennen. Wir logierten in einem sehr geräumigen, historischen Engadinerhaus. Wir nutzten den Pingpong-tisch rege und auf dem nahe gelegenen Sportplatz packten wir die Gelegenheit für Fussballspiele – einmal sogar mit einem heimischen Gegner.

Auf 1750 m.ü.M. mussten wir auch auf kühle Temperaturen gefasst sein, was dann jedoch (zur Enttäuschung einiger Schneesüchtiger!) nicht eintraf.

Wir waren viel unterwegs – zu Fuss und mit unseren Fahrrädern. So besuchten wir St. Moritz und machten einen Spaziergang um den See, bevor wir auf den Drahteseln zurück nach S-chanf radelten. Einigen von uns reichte die Energie sogar für die anstrengende Route bis nach Zernez.

Die Wanderung von Muottas Muragl über die Segantinihütte zur Alp Languard bot eine wunderbare Aussicht ins Val Roseg und auf den Morteratschgletscher. Diese mussten wir uns allerdings verdienen, indem wir uns den steilen Bergweg hinaufkämpften. Als Belohnung erhielten wir uns auf der Talfahrt mit dem Sessellift und im Schwimmbad von Pontresina. Gestärkt fuhren die einen mit den Velos heim, andere per Bahn. Den Abend verbrachten wir am Lagerfeuer mit Schlangenbrot, Spiesschen und einem herrlichen Salatbuffet.





Schulalltag



Ein anderes Highlight war der Waldtag: Die Schülerinnen und Schüler richteten in Gruppen selber eine Feuerstelle ein und kochten dann mit erhaltenen Zutaten ein Mittagessen. Den Nachmittag verbrachten wir mit einer Schmugglerjagd, auf der möglichst viele Goldbarren in die Bank gebracht werden mussten.

Wir liessen die Lagerwoche im Val Trupschun, dem wildreichsten Tal Europas, ausklingen. Dort konnten wir die Hirsche lautstark röhren hören und Murmeltiere und einen Steinbock durch unsere Feldstecher beobachten. Den Schlussabend gestaltete die Klasse selber und vergnügte sich beim Tanzen in der Disco, bei Black Jack und weiteren Darbietungen.

Die tolle Lagerwoche im Engadin wird uns in schöner Erinnerung bleiben.

Gabriela Gwerder, 5./6.Klasse Hagendorn



Projekt Waldsofa

Die Diplomarbeit meiner Ausbildung zur Kindergärtnerin verfasste ich zum Thema Waldkindergarten. Beim Besuch verschiedener Waldkindergärten lernte ich das Waldsofa kennen und schätzen. Das ist ein Schutzkreis aus Holz mit ungefähr fünf Meter Durchmesser. Die Kinder können sich darin gemütlich hinsetzen und sind vor dem Wind geschützt. In der Mitte ist oft eine Feuerstelle eingerichtet.

Bald schon wollte ich selber eines bauen, ausschliesslich aus Materialien aus dem Wald, ohne Nägel und naturfremden Materialien. Viele Fragen stellten sich mir: Wo nehmen wir all das Holz her? Darf man überhaupt einfach so ein Waldsofa bauen? Wo finde ich einen geeigneten Platz? Wer kann mir in der Umsetzung helfen?



Nachdem alles geklärt war, fuhren mein Vater und ich an einem Samstag in das gewählte Waldstück. Wir legten unsere Werkzeug aus: Handsägen, Ziehhebel, Bohrmaschine, Motorsäge, Vorschlaghammer, Beil, Gertel, eine grosse Eisenstange, Kokosnussschnur, Apotheke und vieles mehr.

Wir begrüsst die acht Helfer und nach einer kurzen Besprechung machten wir uns an die Arbeit: Eine Gruppe schnitt geschlagenes Rundholz mit der Motorsäge zu Pfählen in verschiedener Länge. Wir formten den Aussenkreis des Sofas,



indem wir über 30 Pfähle in den Waldboden ramnten. Eine andere Gruppe scheidelte herumliegende Äste aus. Holznägel wurden zurechtgehobelt. Damit konnten wir feste Verbindungen zimmern. Zum Glück durfte ich aus einem Holzschlag in der Nähe so viele Rundhölzer abtransportieren, wie ich zum Bau brauchte. Herzlichen Dank den Gönnern!

Kathrin Genther sorgte mit einem feinen Znüni für unser Wohl. Bis zum Mittag standen die grossen Pflöcke fest im Boden, es lagen riesige Haufen mit Ästen bereit.

Nach der Mittagspause mit warmer Suppe und gebratenen Würsten begann eine Gruppe die vorbereiteten Äste in den Aussenkreis zu legen. Für den Innenkreis mussten wir weitere Pfähle vorbereiten und einrammen. Am frühen Abend erfreuten wir uns an dem gelungenen Werk. Die verbleibenden Arbeiten schafften mein Vater und ich an einem anderen Tag alleine.

Ich danke an dieser Stelle allen Helfern, die mich tatkräftig und mit viel Wissen und Können unterstützt haben, vor allem auch meinem Vater. Ohne sie wäre mein Traum nie in Erfüllung gegangen. Meine Kindergärtner und ich können den monatlich wiederkehrenden Waldtag im eigenen Waldsofa richtig geniessen.

Maria Marti, Kindergärtnerin Hagendorn



Aktivitäten

Wahlen auch im Unterricht.

Im Staatskunde-Unterricht haben wir uns aus aktuellem Anlass mit «Stimmen und Wählen» beschäftigt. Zuerst gründeten wir in der Klasse eigene Parteien und legten Parteiprogramme fest. Wir haben Mitschüler als Kandidaten/innen aufgestellt und dann mit unseren selbst gemachten Stimmzetteln an unserer Urne geheim abgestimmt. Beim Auszählen der Stimmen haben wir gelernt, wie eine Wahl abläuft. Im nächsten Schritt konnten wir am Beispiel der aktuellen Wahlen abstimmen. Dazu haben wir von der Gemeindekanzlei Cham echte, aber annullierte Wahllisten erhalten. Wir haben die Kantons-, Gemeinde-, Stände- und Regierungsratswahlen 1:1 durchgeführt. Danach hat dann unser Urnenbüro die Stimmen ausgezählt. Die Ergebnisse haben wir dann mit den richtigen Wahlen verglichen. Sie stimmten zum Teil mit den offiziellen Ergebnissen überein, zum Teil kam es ganz anders heraus. Dieses Projekt war für uns sehr lehrreich. Wir lernten allerhand über Abstimmungen, Politik, Auszählungen, Majorz und Proporz. Es hat uns gefallen und es wird uns auch in Zukunft etwas nützen.

Wie hat euch dieses Thema gefallen?

Patrick: Es war sehr interessant und es hat grossen Spass gemacht, solch spektakuläre Wahlen zu spielen.

Was habt ihr gelernt?

Anna: Wir wissen jetzt, wie die Wahlen und Abstimmungen ablaufen und was wir konkret zu tun haben. So können wir später ohne Probleme abstimmen gehen.



Wirkten die Wahlen realistisch auf euch?

Manuel: Nein (lacht)

Warum nicht?

Manuel: Weil wir uns nicht ausreichend über die Kandidaten informiert haben.

Würdest du später auch wählen gehen?

Patrick: Ja, weil ich auch aktiv sein möchte.

Sollte man schon ab 16 Jahren stimm- und wahlberechtigt sein?

Anna: Nein, weil man in diesem Alter das Ganze vielleicht noch nicht versteht, vielleicht hat man es in der Schule noch nicht behandelt.

Manuel: Ich finde, man sollte schon ab 16 wählen dürfen!

Seid ihr mit den Wahlergebnissen zufrieden?

Anna: Ich habe mich nicht weiter mit den Wahlergebnissen befasst.

Patrick: Ich auch nicht, obwohl wir sie in der Schule besprochen haben.

In eurer Klasse habt ihr mehrere Parteien gegründet. Mit welchen Argumenten konnten sie eure Stimme bekommen?

Manuel: Wir hatten Themen, die uns sehr ansprachen.

Anonym: z.B. Legalisierung von Hanf!

Manuel: Genau!

Wie gefielen der Lehrperson diese Vorschläge?

Anna: Hmm, das ist schwer einzuschätzen.
Manuel: Sie waren ja selber mal jung!

Ihr habt in eurer Klasse selbst Wahlen durchgeführt. Zu welchem Ergebnis seid ihr gekommen? Und nach welchen Kriterien habt ihr gewählt?

Patrick: Natürlich haben wir uns der Partei angeschlossen, deren Argumente uns am meisten überzeugt haben.

Anna: Bei den Ständeratswahlen ist das Resultat stark von den wirklichen Ergebnissen abgewichen: Bei uns hat im ersten Wahlgang niemand das absolute Mehr erreicht.

Manuel: Auch bei den Vertreterinnen in den Kantonsrat ist die Sitzverteilung ganz anders herausgekommen – aber mehr verraten wir nicht!

Interview: Anna, Celine, Manuel, Patrick

Bemerkungen: Die Fotos wurden nachgestellt, weil zum Zeitpunkt unserer Wahlen niemand fotografiert hat. Wir wussten damals nicht, dass wir einen Artikel zu diesem Thema schreiben würden.

Den Angestellten der Gemeindekanzlei danken wir für das Überlassen der Originallisten und den grossen Aufwand, alle Listen mit «annuliert» zu stempeln.

Schüler/innen der 3SE2





Menschen

Adieu, Esther Britschgi!

Esther Britschgi machte zwölf Jahre lang Lokalpolitik auf der obersten Ebene. Nun hat sie sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung gestellt und verlässt in wenigen Wochen den Gemeinderat und natürlich vor allem uns: die Schule und die Musikschule. In den ersten zwei Amtsperioden stand sie der Abteilung ‚Gesundheit und Soziales‘ vor, in den letzten vier Jahren der Bildungsabteilung. Wie sagen wir ‚adieu‘? Selbstverständlich ganz persönlich und im Rahmen eines würdigen Anlasses. Aber hier? Sollen wir eine Laudatio verfassen, ein Interview machen, eine Umfrage starten? So sitzen wir am runden Tisch, Hannes Stocker, Daniela Bättig und André Woodtli. Gute Ideen sind gefragt. Also mal ein Brainstorming à la Schule: Welche Wörter kommen mir in den Sinn, wenn ich an Esther denke?

modisch	herzlich
zackig	verspielt
pflichtbewusst	vielfältig interessiert
humorvoll	mütterlich
ehrgeizig	Geniesserin
reserviert	jugendlich
ernst	freundlich
strukturiert	positiv denkend

Na, also. Das ist doch schon mal ein Anfang. Aber sofort auch die ersten Zweifel: Wir haben doch mit Esther Britschgi zusammengearbeitet, darum geht es doch. Wie war ihr Arbeitsstil? Wie hat sie Sitzungen geleitet, Probleme angepackt, analysiert und so weiter? Wir brainstormen also gleich noch einmal:

Mindmap	gutes Bauchgefühl
zackig	sorgfältig
alle aktivierend	aber mit Herz!
spontan	stets vorbereitet
vorsichtig	nie den Karren über-
nüchtern	ladend
	analytisch



Unsere Zufriedenheit wächst, da und dort werden Stichworte nun auch mit kleinen Episoden untermauert. Dann die nächste Fragestellung: Esther war ja schliesslich unsere Chefin. Wie also führte sie? Da sind wir uns schnell einig. Ihre Führung basierte auf persönlichem Vertrauen, war zeitgemäss und stets mit einem messerscharfen Blick für die Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben. Beratend widmete sich Esther durchaus auch den Detailfragen, entscheiden wollte sie nur das Strategische! Ja, das war vorbildlich. Und natürlich kullern wieder Geschichten, Erinnerungen und Erlebnisse über den runden Tisch und führen uns dazu, an die grossen Themen und Projekte zu erinnern:

- Sie förderte generell das Organisationsbewusstsein und den Blick für effiziente und schlanke, aber auch verständliche und mitgetragene Organisationsstrukturen. Daher wurde unter ihrer Führung das neue Schulleitungsmodell entwickelt, vorbereitet und umgesetzt und nun in den vergangenen Wochen auch noch evaluiert. Ein Meilenstein des Schul- bzw. Bildungsmanagements.
- Sie förderte das Qualitätsdenken. Daher entwickelte die Arbeitsgruppe

Qualitätsmanagement unter ihrer Leitung die Grundlagen für ein systematisches Qualitätsmanagement an unserer Schule.

- Sie erklärte den Rektorenwechsel zur Chefin-Sache und gestaltete ein hoch professionelles Auswahlverfahren und bekam schliesslich auch, was sie wollte!
- Und zum Schluss fusionierte sie Schul- und Musikschulkommission zur neuen Bildungskommission und konsolidierte damit das neue Aufgaben- und Rollenverständnis für die verschiedenen Führungsebenen der Schule.

Auch von unzähligen kleineren Aufgaben und Alltagsgeschäften und insbesondere von ihrem beeindruckenden Talent in Führungs- und Personalfragen könnte hier noch die Rede sein. Aber die grossen Würfe sind genannt! Und für die Zukunft? Ja, da geben wir ihr im Namen der ganzen Organisation, im Namen aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gerne mit auf den Weg:

Wir wünschen dir, liebe Esther, dass du in einer anspruchsvollen Tätigkeit deine breiten Führungserfahrungen bald wieder einbringen kannst und trotzdem mehr zeitliche Freiheiten bekommst, um zu reisen und den Kulturaustausch zu pflegen.

*Hannes Stocker, Daniela Bättig
und André Woodtli*



Musikschule

Musical «Robinson»

Am Freitag, 15. September 2006 führte der Jugendchor der Musikschule Hünenberg zusammen mit dem Kinderchor der Musikschulen Cham und Steinhäusern das Musical «Robinson» von Markus Hottiger auf. Die von Heidi Nyman geleiteten jugendlichen Sängerinnen und Sänger überzeugten mit ihrer natürlichen Begeisterung die Konzertbesucher. Rolf Nopper gestaltete das passende Bühnenbild und Musiklehrpersonen der drei Musikschulen unterstützten als Begleitmusik diese gelungene Aufführung.



Erster Auftritt der «Beginners» der Streicherabteilung

Die Schülerinnen und Schüler der Streicherabteilung, welche seit diesem Sommer den instrumentalen Einzelunterricht besuchen, hatten am Freitag, 06. Oktober 2006 ihren ersten Auftritt. Parallel zum Einzelunterricht wurden die Anfänger auch intensiv im Zusammenspiel geschult. Das von Josef Rosenberg geleitete Ensemble zeigte auf eindruckliche Weise, wie wichtig und bereichernd nebst dem Einzelunterricht das Musizieren in der Gruppe ist.



1. Kongress der Musikschulen des Kantons Zug

Musik-Bildung wirksam machen

Der erste Zuger Musikschulkongress dokumentiert die Wichtigkeit der täg-

lichen Arbeit, des Bildungsauftrags und die intensive Zusammenarbeit der gemeindlichen Musikschulen des Kantons Zug und steht unter deren Patronat. Die Musiklehrpersonen aller Zuger gemeindlichen Musikschulen, unser Bildungsdirektor, Schulbehörden, Bildungspolitikerinnen und Bildungspolitiker nehmen an diesem Kongress, welcher am 24. März 2007 stattfindet, teil.

Weitere Veranstaltungen

Mittwoch, 13.12.2006

Adventskonzert zum Mitsingen

19.00 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula (Veranstalter: S&E und Musikschule Cham)

Freitag, 19.01.2007

Konzert Blasorchester

19.30 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Samstag, 27.01.2007

Eltern-Kind-Musizieren

10.30 Uhr, Schulhaus Kirchbühl 2, Aula
Montag, 5.03. bis Mittwoch, 21.03.2007

Vortragsreihe 2007

Soirées Montag–Freitag, jeweils um 19.00 Uhr

Matinées Samstag, jeweils um 10.30 Uhr
Schulhaus Kirchbühl 2, Aula

Schulagenda

Anlässe:

Weihnachtssingen:

Montag: 4., 11. und 18.12.2006
09.30 bis 10.00 Uhr, Kirchbühl 2

Adventsfenster:

Donnerstag, 7.12.2006, Städtli 2
Schulbesuchstag für alle Stufen:
Freitag, 15.12.2006

Adventsfenster:

Dienstag, 19.12.2006, Kirchbühl 1
Schulbesuchstag für alle Stufen:
Montag, 15.01.2007

Orientierungsabend:

Einschulung in die 1. Klasse
Montag, 15.1.2007, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Orientierungsabend:

Kindergarteneintritt
Montag, 22.1.2007, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Ferienplan 2006/07

Maria Empfängnis:

Freitag, 8. Dezember 2006

Weihnachtsferien:

Samstag, 23. Dezember 2006 –
Sonntag, 7. Januar 2007

Sportferien:

Samstag, 3. Februar 2007 –
Sonntag, 18. Februar 2007

Fasnacht:

Montag u. Dienstag, 19./20. Februar 2007

Ostern:

Karfreitag, 6. April 2007 –
Montag, 9. April 2007

Frühlingsferien:

Samstag, 14. April 2007 –
Sonntag, 29. April 2007

Sommerferien:

Samstag, 07. Juli 2007 –
Sonntag, 19. August 2007

Herbstferien:

Samstag, 6. Oktober 2007 –
Sonntag, 21. Oktober 2007

Weihnachtsferien:

Samstag, 22.12.2007 –
Sonntag, 6. Januar 2008

Sportferien:

Samstag, 2. Februar 2008 –
Sonntag, 17. Februar 2008

Verkauf: Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können bei der Schulabteilung bezogen werden:

- Anfordern unter Tel. 041 784 48 26 / 27
- direkt abholen während den Bürozeiten (08.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr, Schulabteilung Cham, Sekretariat 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham)